

Wochenblatt

05.05.2010

WB-SERIE: MENSCHEN IM DREILAND

Jörg Raufer

ZUR TIERLIEBE BERUFEN

Wir leben in einer Zeit der tausend Möglichkeiten. Es wird immer schwieriger, sich für ein Lebensmuster zu entscheiden. Wenn man über ein gesundes Selbstbewusstsein verfügt und auf die eigene innere Stimme vertraut, erkennt man so wie Jörg Raufer ganz von alleine den individuellen Pfad zur persönlichen Glückseligkeit. Er hat es geschafft, sich in seinem Alltag die Zeit zu nehmen sich mit den Dingen zu beschäftigen, die ihm ganz besonders am Herzen liegen: Mit Schafen im einzelnen und mit Tieren und Natur im allgemeinen. Vor langer Zeit bat ihn ein Bekannter seine fünf wolligen Knuffelviecher eine Zeitlang zu hüten, und wollte anschließend die Vierbeiner nicht zurück. Bei Jörg Raufer fanden sie ein neues Zuhause und inzwischen ist die Herde auf 200 Mutterschafe angewachsen. Weil man aber von dem Pelz und Fleisch nicht leben kann, arbeitet Herr Raufer nachts, aber wenn er von seiner Nachtschicht kommt, gilt seine Sorge als erstes seinen Tieren. Dann fährt er zu den Weiden nach Tumringen, Stetten, Rötteln und Tüllingen und kümmert sich um deren Bedürfnisse. Der gebürtige Stettener ist mit Tieren aufgewachsen, sein Vater verdiente den Familienunterhalt mit einem Hühnerhof, und trotzdem entschloss sich Herr Raufer für eine Lehre als Stoffdrucker in der KBC, anschließend absolvierte er eine Ausbildung zum Industriekaufmann, fand über den zweiten



Bildungsweg zum Berufs des Lehrers und unterrichtet an der Neumattschule in Stetten. Aber die ganze Zeit blieb er den puscheligen Lämmern verbunden und mittlerweile sind seine Festaktivitäten am Raufer Schafstall im Hummel an der Wiese schon etablierte Termine im Lörracher Veranstaltungskalender. Dann gibt es leckeres Lammgulasch und die Schafe dürfen hautnah geknuddelt werden. Wer Probleme hat, das eine mit dem anderen zu verbinden, kann seinen Hunger auch mit Salat und Kuchen stillen und findet bei Herrn Raufer dafür Verständnis. Der autodidaktische Landwirt hat seinen Betrieb mit viel Seele im Griff, aber er weigert sich, die für Wurst bestimmten Wollknäuel zum Metzger zu fahren. Für diesen Weg muss sich jemand anderes bereit erklären. Am 13. Mai findet beim Schafstall Raufer ein Vatertagshock, und am 23. und 24. Mai die alljährliche Schafschur statt. (saz/Foto: saz)